

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

17.12.2018

Mehrweg in die Mittagspause: Konzept zur Vermeidung von Einweg-Take-Away-Verpackungen

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, in allen neuen Miet- und Pachtverträgen in den von ihr verwalteten städtischen Immobilien mit entsprechenden Betriebs- bzw. Verkaufsstätten, den Einsatz von Einweg-Take-Away-Verpackungen (Plastik, Aluminium, Styropor, etc.) zu untersagen.
2. Der AWM wird beauftragt, eine stadtweite Kampagne mit dem Schwerpunktthema Pfandboxen analog ReCup bei Coffee-to-go-Bechern durchzuführen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in allen betroffenen Bereichen das Thema Verbot/Ersatz von Einweg-Take-Away-Verpackungen umzusetzen (Vorreiterfunktion, Glaubwürdigkeit).
4. Die Stadt wirkt über ihre zuständigen Beteiligungsreferate auf ihre Gesellschaften ein (z. B. SWM), auch in ihren Bereichen Einweg-Take-Away-Verpackungen zu vermeiden bzw. auszuschließen.

Begründung:

Ziel der Maßnahmen soll es sein, die Münchner Bürgerinnen und Bürger für das Thema Abfallvermeidung zu sensibilisieren und zum dauerhaften Mitmachen (z. B. durch die Nutzung von Mehrweg-Pfand-Behältern) zu motivieren. Dazu soll bei der Münchner Bürgerschaft eine Bewusstseins- bzw. im Idealfall eine Verhaltensveränderung in Sachen Abfallvermeidung bewirkt werden. Dazu muss das Problem der Müllentstehung – und damit explizit der Einweg-Take-Away-Verpackungen – in einem ersten Schritt möglichst plakativ bekannt gemacht werden. Weiterhin soll die Stadtverwaltung ein Vorbild innerhalb der Stadt München sein, d. h. in allen Dienstgebäuden der Stadtverwaltung (Kantinen, Cafeterien, Büchereien, Schulen, Mensen, etc.) werden keine Einweg-Take-Away-Verpackungen mehr ausgegeben.

Initiative
Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin